

Liebe Genossinnen und Genossen



wir Sozialdemokraten haben nach dem Sommerinterview von Merz viel Wind gemacht, weil der CDU-Vorsitzende eine Zusammenarbeit mit der AfD auf kommunaler Ebene für möglich erachtete. Nicht nur in der SPD gab es ein großes Entsetzen. Dankenswerter Weise fand das auch in weiten Teilen der CDU statt. Merz musste zurückrudern, hat es aber doch mal wieder geschafft, die Grenze des gerade noch Sagbaren ein kleines Stück weiter nach rechts zu verschieben.

Und in der Tat: Zumindest im Osten gibt es bereits viele Beispiele dafür, wie CDU-Fraktionen mit den Blaubraunen gemeinsame

Sache gemacht haben. Die Heinrich-Böll-Stiftung der Grünen hat deutlich über zehn Fälle zusammengetragen.

Der SPD und auch mir persönlich wurde bei den jüngsten Diskussionen aber immer wieder vorgeworfen, dass es auch Beispiele der Zusammenarbeit der SPD mit den Neunazis auf kommunaler Ebene gibt und das stimmt auch. Eine davon wird von der Böll-Stiftung genannt. Einige mehr noch hat der vorwärts zusammengetragen.

... weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

Mit Andreas Stoch im Bähnle nach Gottenheim	2
Sommernacht der Politik in Badenweiler	6
Nazis machen Nazisachen	7
Unser Parteiensystem im Umbruch	8
EU will, dass Messenger miteinander reden können	13
Unsere Erfolge 2023	14
Tag der offenen Ministerien	14
Mehr SPD auf die Ohren	16
Medien-Ecke: Kommunalwahlen 2024 und das Rote Netz	17
Termine	18
Impressum	21

Fünf Fälle werden beschrieben und es wurde auch nachgeforscht, welche Konsequenzen das nach sich zog. Nur in einem Fall blieb die Zusammenarbeit folgenlos, in allen anderen schritt die Partei aber sehr kompromisslos ein. Entweder waren es Abgeordnete aus der Gegend oder die jeweiligen Landesverbände und „meist stand am Ende ein Parteiaustritt.“

Mit anderen Worten: Unsere Brandmauer steht und kleinere Brände werden schnell gelöscht. Lars Klingbeil hat schon recht mit seiner Aussage auf diesem Instagram-Beitrag:



Wir werden sehen, wie sich die Situation bei uns nach der nächsten Kommunalwahl Anfang Juni 2024 entwickelt und bis dahin müssen wir alles tun, um ein Erstarren der bislang bei uns sehr schwachen Blaubraunen zu verhindern.

Lasst uns deshalb noch ein bisschen den Sommer genießen und dann starten wir im Herbst mit voller Kraft in die Vorbereitungen der Kommunalwahlen. Vielleicht wollt ihr ja auch kandidieren und so ein Zeichen für eine gelebte Demokratie setzen? Eure Ortsvereinsvorsitzenden würden sich sicher freuen. Traut euch!

Büh Stenede.

Oswald Prucker



Mit Andreas Stoch im Bähnle nach Gottenheim

von Oswald Prucker, Bilder: Ansgar Wörner

Letzte Woche war unser Landes- und Fraktionsvorsitzender Andreas Stoch in Freiburg und im Landkreis unterwegs. Ein Thema, das sowohl die Stadt, wie auch den Landkreis betrifft, ist die Breisgau-S-Bahn und da speziell die fehleranfällige Ost-West-Achse zwischen Kaiserstuhl und Hochschwarzwald. Andreas Stoch, die Freiburger Co-Vorsitzende Viviane Sigg und ich haben uns deshalb in Freiburg getroffen und sind mit der Bahn nach Gottenheim gefahren. Ebenso dabei war Sven Hübschen, der für den Automobilclub Europa, ACE Oberrhein das Thema betreut.

Tatsächlich war das Bähnle an diesem Tag sogar überpünktlich.



Foto: Ansgar Wörner

In Gottenheim hat uns die SPD-Gemeinderätin Birgit Wiloth-Sacherer in Vertretung von Bürgermeister Riesterer empfangen. Ebenso dabei war der Ortsvereinsvorsitzende Manfred Wolf und einige weitere Genossen.

Das Problem hat viele Ursachen und natürlich darf man kritisieren, dass alleine die Länge der Verbindung zumindest dazu führt, dass sich übliche Verspätungsprobleme nicht ausgleichen lassen und deshalb eskalieren. Ein Stück weit wurde das bereits abgedeckt, denn nur noch jeder zweite Zug fährt tatsächlich die gesamte Strecke durch - die anderen fahren nur bis Kirchzarten.

Trotzdem bleiben viele Probleme: Die Züge sind sehr schadensanfällig und häufig in Reparatur oder bei der Wartung. Wurden hier die falschen Züge gekauft? Oder zu wenige? Braucht die DB Regio zu lange für die Reparatur und hält nicht ausreichend Ersatz- oder Verschleißteile bereit? Der Fahr-

gastbeirat hat unlängst angeregt, wieder stillgelegte Wagons und Loks einzusetzen. Was spricht dagegen? Die sind längst nicht alle verschrottet.



Foto: Ansgar Wörner

Außerdem: Wie kann es sein, dass der Verkehr am Kaiserstuhl zusammenbricht, wenn im Schwarzwald ein Baum aufs Gleis fällt? Ja, Verspätungen sind schwer einzuholen, aber wenn der Stillstand dann den ganzen Tag anhält, weil die Lokführer am falschen Ort sind, dann ist das ein organisatorisches Versagen der Bahn.

Im letzten Jahr wurde zwischen Zweckverband, Bahn und Ministerium ein Acht-Punkte-Plan erarbeitet, der den Zustand verbessern soll. Einige Dinge davon sind umgesetzt, vieles andere noch nicht. Das hat unsere Landtagsabgeordnete Gabi Rolland zu zwei kleinen Anfragen veranlasst, die im Anschluss an diesen Bericht im Wortlaut abgedruckt sind. Die Fragen wurden in enger Abstimmung auch mit mir erarbeitet und legen sehr klar die Finger in die Wunden.

So will Gabi Rolland zum Beispiel wissen, wie sich die Informationspolitik der DB Regio bei Verspätungen verbessert hat, seit tatsächlich zusätzliches Personal eingestellt wurde. Wirklich erkennbar ist das für die Reisenden und Pendler auf der Strecke jedenfalls nicht.

Mit Andreas Stoch und den Gottenheimer Genoss:innen haben wir nun abgemacht, dass wir nach der Beantwortung der Fragen durch die Landesregierung die Verkehrspolitiker der Landtagsfraktion in die Region und nach Gottenheim holen und das Problem weiter vertiefen. Auf meine Anregung hin werden wir dabei auch die Nord-Süd-Achse dazunehmen. Als Opposition sind unsere Einflussmöglichkeiten gering, aber wir wollen in jedem Fall sicherstellen, dass das Thema im Verkehrsministerium präsent und weit oben auf dem Stapel bleibt.



Zum Abschluss durfte sich Andreas Stoch noch ins Goldene Buch der Gemeinde Gottenheim eintragen.

Kleine Anfrage

8 PUNKTE – SOFORT-PROGRAMM FÜR DIE BREISGAU-S-BAHN OST-WEST

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie beurteilt sie den Stand der Umsetzung der einzelnen Punkte aus dem „8 Punkte Sofortprogramm für die Breisgau-S-Bahn Ost-West“?
2. Welche Zwischenbilanz zieht sie aus dem Pilotprojekt zur Schaffung eines zusätzlichen Fahrgast-Informationsmanagers für den Großraum Freiburg?
3. Wann ist auf den Bahnhaltestellen der Ost-West-Achse zwischen Neustadt und Breisach mit der flächendeckenden Einführung von großen digitalen Anzeigetafeln zu rechnen?
4. Zieht sie über Punkt 1 des „8 Punkte Sofortprogramms für die Breisgau-S-Bahn Ost-West“ hinaus weitere Maßnahmen in Betracht, wie die Anschlüsse in Gottenheim gewährleistet werden können?
5. Welche Möglichkeiten gibt es, dass die Betreiberfirmen zur besseren Anschluss-sicherung in Gottenheim verpflichtet werden können?
6. Wo sieht sie weitere Notwendigkeiten, die Betriebsabläufe auf der Ost-West-Achse der Breisgau-S-Bahn über das 8

Punkte Sofortprogramm weiter zu verbessern?

Begründung: Im „8 Punkte Sofortprogramm für die Breisgau-S-Bahn Ost-West“ der „Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn“ wurden schnelle Nachbesserungen im Betriebsablauf der Breisgau-S-Bahn in Aussicht gestellt. Viele Probleme wie die unzureichenden Informationen über Zugausfälle oder die schlecht erreichbaren Anschlüsse in Gottenheim sind aber weiterhin feststellbar, weswegen nach dem Stand der Umsetzung gefragt werden soll.



Kleine Anfrage

FAHRZEUGAUSFÄLLE AUF DER OST-WEST-ACHSE DER BREISGAU-S-BAHN

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Fahrzeuge der Breisgau-S-Bahn stehen aktuell nicht für den regulären Fahrbetrieb auf der Ost-West-Achse zur Verfügung?
2. Um welche Fahrzeugtypen handelt es sich aktuell dabei?
3. Was sind die Gründe für die aktuellen Ausfälle?
4. Welche Prognose hat sie, bis wann die Fahrzeuge wieder einsatzbereit sind?
5. Welche Fahrzeugtypen waren in den letzten 12 Monaten von den Ausfällen

auf der Ost-West-Achse der Breisgau-S-Bahn besonders betroffen (Bitte mit Prozentangaben je Fahrzeugtyp)?

6. Auf welche technischen Probleme sind die hohen Ausfallquoten bei den betroffenen Fahrzeugtypen zurückzuführen?

7. Inwiefern tragen hier auch fehlerhafte Wartungen eine Mitverantwortung für die hohen Ausfallquoten?

8. Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um die vertraglich vereinbarten Platzkapazitäten auf der Breisgau-S-Bahn zu erreichen?

9. Wie beurteilt sie die Möglichkeit, die Zugreserve mit Zügen aus dem Stillstandsmanagement der Bahn zu vergrößern?

Begründung: Unlängst häufen sich wieder Klagen über hohe Ausfallquoten bei den Zugwagen auf der Ost-West-Achse der Breisgau-S-Bahn von Seiten des Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF), des Fahrgastbeirats und von Zuggästen. Häufig fahren Züge mit reduziertem Platzangebot, besonders im Pendel- und Schülerverkehr, wo die Bahnen ohnehin stark ausgelastet sind. Seit Dezember wurde die vertraglich vereinbarte Platzkapazität nur zu 77 Prozent erreicht, weswegen nach den Gründen und möglichen Lösungen für die hohe Ausfallquote gefragt werden soll.



Sommernacht der Politik in Badenweiler

von Oswald Prucker

Unter dem Motto „Sommernacht der Politik“ hat unser Bundestagsabgeordneter Takis Mehmet Ali an die Konzertmuschel im Kurpark Badenweiler geladen. Das Format fand in diesem Jahr zum zweiten Mal statt und hat wieder viele Besucher ins Markgräflerland gelockt.

Rolf Mützenich war am Start. Rolf erzählte von der Arbeit in der Ampelkoalition und im Bundestag, gab aber dann rasch den anwesenden Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit für Fragen. Diese Gelegenheit wurde ausgiebig genutzt. Es blieb praktisch kein aktuelles Thema unerwähnt.

SOMMERNACHT DER POLITIK

mit dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion
Rolf Mützenich, MdB

Takis Mehmet Ali
Mitglied des Deutschen Bundestages

SAMSTAG,
19.08.2023
18.00 UHR
KONZERTMUSCHEL
BADENWEILER

Dieses Jahr hatte Takis Verstärkung dabei, denn auch der SPD-Fraktionsvorsitzende



In den Antworten hat man oft erkannt, und Rolf hat es auch gar nicht verschwiegen, dass man in Koalitionen nun mal Kompromisse schließen muss und das manche davon auch schmerzen. Trotzdem hat die Ampelkoalition in ihren zwei Jahren und unter sehr schwierigen Gesamtbedingungen deutlich mehr erreicht, als in einer weiteren Groko je möglich gewesen wäre.



Den zweiten Teil des Abends bestritt dann der Gastgeber Takis selbst. Wichtig war ihm, dass er solche Formate wie an diesem Abend auch für seine eigene Meinungsbildung braucht. Es gibt Themen und Fragestellungen, bei denen er sich erlaubt, noch keine abschließende Meinung zu haben. Einen solchen Punkt haben die Jusos an diesem Abend getroffen. Aus ihren Reihen kam unter anderem die Frage nach dem von Bundespräsident Steinmeier angeregten sozialen Pflichtdienst. Takis diskutierte Argumente für und wider Pflichtdienst. Manche davon ergeben sich auch aus seiner beruflichen Karriere. Er machte so den Stand seiner Bemühungen zur Meinungsfindung recht gut deutlich. So soll es sein.

Nazis machen Nazisachen

von Oswald Prucker

Der AfD-Nazi Höcke nennt die Inklusion an Schulen "Ideologieprojekt" und will die Schulen von diesen Kindern "befreien".

Was genau er mit diesen Kindern vor hat, das verrät er zwar noch nicht, ein Blick in die Geschichte gibt mir aber eine ungefähre Vorstellung. Der Begriff Euthanasie kommt einem unweigerlich in den Sinn. Wem das zu steril klingt, der darf gerne in der Wikipedia weiterlesen.



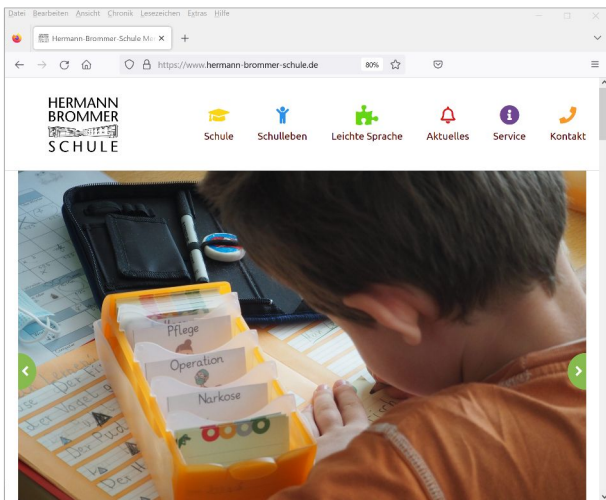
Was Höcke Ideologieprojekt nennt, ist auf meiner persönlichen Ebene verantwortungsvolle Kommunalpolitik. Unsere Grundschule unterrichtet bei einer Gesamtzahl von knapp 140 Kindern rund 20 davon (mittlerweile vielleicht auch mehr) inklusiv.

Die meisten der bislang inklusiv unterrichteten Kinder haben einen sonderpädagogischen Bildungsanspruch.

NAZIS MACHEN NAZISACHEN

Das fordert die Schule natürlich auf pädagogische Art und Weise, die Gemeinde als Schulträger aber eher nicht, denn da sind keine Umbauten in der Schule nötig.

Bei einem Kind mit körperlichen Einschränkungen wurde eine pragmatische Lösung zusammen mit den Eltern gefunden bzw. von diesen so vorgeschlagen.



Info: [hermann-brommer-schule.de](https://www.hermann-brommer-schule.de)

Jetzt geht es dann aber vielleicht schon bald weiter und es werden dann Umbauten nötig. Nicht einfach in einem recht zergliederten Bau aus den 60ern, aber wir haben uns im Gemeinderat dazu schon erste Gedanken gemacht. Das Thema Barrierefreiheit ist komplex und bedeutet nicht einfach

nur rollstuhlgerecht. Es gibt viele Barrieren und nicht alle müssen gleichzeitig angegangen werden.

Wir werden das im Gremium bearbeiten und die Verwaltung begleiten. Da gibt es selbstverständlich über alle vertretenen Parteien und Vereinigungen absolute Einigkeit. Es ist sehr gut, dass uns im Rat keine Nazis im Wege stehen und hoffentlich bleibt das so nach der Kommunalwahl im Juni nächsten Jahres.

Nazis machen Nazisachen und das müssen wir verhindern.



Unser Parteiensystem im Umbruch

Ein Gastbeitrag von Erik Flügge

Ich möchte gerne mit Ihnen einige Gedanken zu unserem Parteiensystem teilen. Wir haben aktuell einen Zustand, der sich wie folgt beschreiben lässt:

1. Alle etablierten, demokratischen Parteien tun sich schwer, ihre Zielgruppe zu mo-

bilisieren und ihre Potenziale auszuschöpfen.

2. Die AfD rechts außen schafft es fast ihre gesamte Zielgruppe zu mobilisieren und schöpft ihr Potenzial aus.

Mir scheint es sehr eindeutig, dass ein Problem unserer aktuellen Lage gar nicht darin besteht, dass die Tagespolitik schwierig ist, sondern dass unser Parteiensystem sich insgesamt im Umbruch befindet.

Alle Parteien befinden sich aktuell in einer Umbruchssituation und das führt zu Irritationen in der eigenen Klientel. Gleichzeitig gibt es mit der AfD eine Partei, die sich für das rechte Extrem entschieden hat und damit ihren Umbruchsprozess abgeschlossen hat. Das macht die AfD stark und alle anderen schwach.

Hier meine Gedanken zu den einzelnen Parteien:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Die CDU steht vor einer großen Veränderung. 16 Jahre am Stück war sie die dominante Regierungspartei im Bund. Sie verstand ihre Rolle dabei als Profiteurin von Verlangsamung. Sie ging grundsätzlich alle Veränderungen mit, aber sie bremste und schwächte jede Veränderung ab und ließ sich in harten Kompromissen jede Veränderung bezahlen. Damit erreichte die CDU eine Macht- und Postenfülle, die ihresgleichen sucht. Sie hatte im Grunde wenig bis fast keine eigene inhaltliche Agenda und

setzte stattdessen überall Posten für die eigenen Leute durch.

Seit Jahren nun nimmt innerhalb der CDU der Druck zu, dass die Mitglieder eigene politische Programmpunkte fordern und durchsetzen wollen. Man will plötzlich etwas, wo man lange nichts wollte außer mit Posten und Macht bezahlt zu werden, dafür, dass man die Wünsche der Koalitionspartner mit umsetzte. So wird aus der CDU als Partei der gesellschaftlichen Stabilität eine Partei der gesellschaftlichen Veränderung. Die CDU möchte jetzt zunehmend ein anderes Deutschland. Marktliberaler und gesellschaftlich illiberaler.

Weil die CDU sich in diesem starken Umbruch (Stabilität → Veränderung) befindet, verliert sie einen Teil ihrer bisherigen Wähler. Nicht mehr alle, die sich 16 Jahre lang hinter der "CDU der Stabilität" sammeln konnten, sammeln sich jetzt auch hinter der "CDU der Veränderung". Die fehlenden Stimmen wechseln zum Teil zu anderen Parteien, aber zum Teil haben sie sich auch nur schlicht nicht für eine Wahlteilnahme entschieden.

Hinzu kommt der Spezialfall CSU. Diese Partei hat noch immer nicht ganz überwunden, in Bayern keine absolute Mehrheit mehr zu haben und gleichzeitig bedeutet ihre Schwäche in Bayern auch ein Risiko für die Existenz im Bund. Unter den Bedingungen des neuen Wahlrechts (so dieses vor dem Verfassungsgericht Bestand hat) müsste sie eine Listenverbindung mit der

CDU eingehen und damit ihre Sonderstellung im Bund aufgeben - andernfalls riskiert die Partei, nicht im Bundestag vertreten zu sein.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Die SPD befindet sich mitten in einer großen Veränderung. 16 Jahre lang war die SPD stark in den Ländern und schwach im Bund. Die Machtzentren der Partei lagen in den starken Landeshauptstädten und weniger in Berlin. Das hat sich verändert, seit man den Kanzler stellt.

Gleichzeitig wandelt sich die SPD von einer progressiven Kraft, die sehr viel im Sozialen verändern will, hin zu einer Kraft der Stabilität, die versucht, die Ampel in Berlin zusammenzuhalten. In dieser Rollenänderung fällt es der SPD in den Ländern schwerer, sich gegen Berlin zu profilieren und gleichzeitig kann man schlechter eigene Projekte vorantreiben, weil man Grüne und FDP zusammenhalten muss.

Weil die SPD sich im Umbruch (SPD der Veränderung → SPD der Stabilität) befindet, kann sie nicht alle ihre Anhänger mobilisieren. Viele bleiben Zuhause.

Bündnis90/Die Grünen (GRÜNE)

Die Grünen sind nach 16 Jahren Opposition wieder in der Regierung. Sie können jetzt im Regieren bei Weitem nicht erreichen, was sie in 16 Jahren Opposition vorab immer gefordert haben. Gleichzeitig haben sie den Druck, etwas zu erreichen, selbst maxi-

miert, in dem sie selbst die 20er-Jahre unseres Jahrhunderts zur letzten Dekade erklärt haben, in der sich das Klima noch retten lässt. Damit sind sie innerhalb der eigenen Partei und Zielgruppe massiv unter Druck.

Dazu kommt, dass die Partei sich auch noch inhaltlich verändert. Sie ist weiterhin eine progressive Kraft, aber heute progressiv zu sein, heißt anderes als vor wenigen Jahren. Wer vor wenigen Jahren progressiv feministisch war, ist jetzt progressiv queerfeministisch. Der Umweltschutz wurde abgelöst vom Klimaschutz. Friedenspolitik wurde abgelöst von wehrhafter Ukraine-Unterstützung.

Die Grünen gehen all diese Veränderungen mit, können gleichzeitig nicht so viel in der Regierung liefern wie erhofft und verlieren Teile ihre Anhänger an andere Parteien oder die Wahlenthaltung, die noch einem klassischen Feminismus, klassischem Umweltschutz und klassischer Friedenspolitik anhängen.

Freie Demokraten (FDP)

Die FDP ist noch immer traumatisiert davon, dass sie am Ende der letzten Regierungsbeteiligung im Bund aus allen Landesparlamenten und aus dem Bundestag geflogen war. Die Partei war akut vom Aussterben bedroht. Sie fürchtet daher besonders stark Umfragewerte, die sie zu nah an die 5-Prozent-Hürde heranführen.

Gleichzeitig unterliegt die FDP aber einer massiven Veränderung. Sie ist Teil eines Bündnisses der politischen Linken, obwohl ein großer Teil ihrer klassischen Klientel die Politik der politischen Linken ablehnt. Aber die FDP ist nicht nur in einem schwierigen Bündnis, sondern sie ist selbst ein schwieriges Bündnis. Die FDP hat in der Opposition Fortschritts- und Digitalisierungseuphoriker mobilisiert. Diese vornehmlichen jungen Menschen haben eine sehr andere Vorstellung von Politik als das klassische FDP-Unternehmertum.

Im verzweifelten Versuch, beiden Positionen zu entsprechen - sowohl den Jungwähler als auch die klassische Klientel - muss die Partei Kompromisse machen und ist damit für beide Teile ihrer Zielgruppe kein passendes Angebot und das führt zur Demobilisierung der eigenen Klientel.

Die Linke (LINKE)

Die Linkspartei ist auf offener Bühne völlig zerrissen zwischen einem protektionistischen Kurs im Sinne von Wagenknecht und einer progressiven Linken im Sinne des Parteivorstandes. Die Spaltung der Partei ist höchstwahrscheinlich.

In dieser inneren Orientierungslosigkeit kann die Partei ihren Zielgruppen keine Orientierung bieten. Gleichzeitig kommt hinzu, dass die Linke ihre spezifische Rolle als "Partei Ostdeutschlands" verloren hat.

ÜBER DEN AUTOR

Erik Flügge ist Unternehmer, Politikberater, Bestseller-Autor, Kolumnist im Kölner Stadt-Anzeiger und unterrichtet crossmediale Kommunikation an der Universität Bochum und Online-Kommunikation an der Hochschule Darmstadt. Mit seinem Unternehmen SQUIRREL & NUTS berät er Vereine, Verbände, Kirchen, Städte und Gemeinden, Bundes- und Landesbehörden und Ministerien sowie politische Parteien. Er engagiert sich ehrenamtlich im Beirat der von ihm mitgegründeten COME OUT!-Stiftung und als Sachverständiger für das Deutsche Kinderhilfswerk. Er ist Mitglied der SPD ohne weitere Ämter und Funktionen.



Außerdem ist er Erfinder des Plakats „Currywurst ist SPD“.

Sie ist eine gesamtdeutsche Partei mit bundesweit zunehmend weniger Relevanz geworden.

All das führt zu einer Demobilisierung ihrer Wähler.

In Summe kann man sagen: CDU, CSU, SPD, Grüne, FDP und Linke sind jeweils einer massiven Veränderung/Neuorientierung unterworfen und jeder Veränderung oder Neuorientierung ist zu eigen, dass sie immer auch Irritation in der Anhängerschaft mit sich bringt. Veränderungen gehen nicht ohne Reibung und Reibung in der Politik bedeutet immer auch, dass man nicht nur gewinnt, sondern eben auch verliert. Da dies auf alle sechs etablierten, demokratischen Parteien zugleich in irgendeiner Form zutrifft, können gerade alle gemeinsam weniger Bindungskraft entfalten, als wir es gewohnt sind.

Alternative für Deutschland (AfD)

Bei der AfD ist das aktuell genau anders. Nach 10 Jahren des Richtungsstreits in der Partei hat der ganz rechte Flügel der rechten Partei sich durchgesetzt. Man ist jetzt offen gegen Europa, offen gegen unseren Staat in seiner Form, offen gegen Migration, offen gegen queere Menschen, offen gegen Feminismus, offen gegen Flüchtlingshilfe.

Die Partei hat sich entschieden und hat längst alle Wähler und Mitglieder verloren, die das nicht so wollten und sammelt jetzt alle ein, die diese Ziele teilen. Dass das Po-

tenzial ganz rechts außen in Deutschland immer vorhanden war, bestätigen seit Jahrzehnten alle soziologischen Studien. Es gab nur nie eine geschlossene Partei, die dieses Potenzial abrufen konnte. Der AfD gelingt genau das.

Dass die Partei in aktuellen Umfragen um die 20 Prozentpunkte rangiert, hat aber nicht allein mit ihrer eigenen Leistung zu tun, sondern ist auch stark davon bedingt, dass alle anderen Parteien Irritationen in der eigenen Wählerbasis haben und viele Menschen aktuell nicht wissen, ob sie "ihre" Partei wählen sollen.

Bei der Prozentrechnung ist das aber sehr klar: Wenn eine Gruppe (rechts außen) geschlossen zur Wahl geht und die anderen Gruppen (CDU/CSU-Wähler, SPD-Wähler, Grüne-Wähler, FDP-Wähler, Linke-Wähler) zum Teil nicht zur Wahl gehen, dann steigt der prozentuale Anteil derjenigen, die geschlossen an der Wahl teilnehmen.

Damit liegt die Lösung unseres Problems mit zu hohen AfD-Umfragewerten auch nicht im inhaltlichen Feld der AfD, sondern in der Rollenfindung und Rollenklärung aller anderen Parteien, um wieder in größerem Umfang die eigene Klientel zu mobilisieren.



EU will, dass Messenger miteinander reden können

von Oswald Prucker

Na? Wie viele Messengerdienste hast du auf deinem Smartphone? Bei mir sind es vier.

Mein bevorzugter Dienst ist Signal, weil der Ende-zu-Ende verschlüsselt und keine Daten sammelt. Aber natürlich muss ich fast immer WhatsApp und Facebook Messenger nutzen, weil das halt alle tun und mir aufzwingen. Telegram lungert noch so rum, weil ich immer noch bei den Freiburger Querdullies mitlese. Für die Kommunikation nutze ich ihn nicht.

Bei drei aktiv genutzten Diensten muss ich dann schon öfter mal ein bisschen suchen, mit welchem Dienst ich denn nun gerade mit so und so über dies und das geplaudert habe und da noch eine Antwort schuldig bin. Bei E-Mail kenne ich dieses Problem nicht. Es ist doch mir egal, ob xy mir von Outlook (Nebenbemerkung: Da spare ich mir jetzt einen Rant) aus geschrieben hat oder ob die gmx-Webseite im Einsatz war. Bei mir laufen alle (fast alle, siehe letzte Klammer) Mails in Thunderbird zusammen und werden in der Regel auch von dort verschickt und dabei ist es auch egal, wer dann was zum Lesen benutzt.

Bei E-Mail gibt es nämlich einen einheitlichen Standard, der von allen Mailanbietern

genutzt wird. Bei Chat gibt es das nicht und das will die EU ändern und hat das deshalb in den sogenannten Digital Markets Act mit aufgenommen. Finde ich spontan aus ganz vielen Gründen gut.



Ein bisschen genauer muss man aber doch hinschauen. Das hat meine digitalpolitische Homebase D64 getan und in einem handlichen Blogbeitrag genau erklärt, worauf es ankommt.

Das muss man nicht alles nachvollziehen, aber mindestens zwei Forderungen kann man unmittelbar verstehen: Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ist selbsterklärend und standardisierte Schnittstellen sind im Digitalen so grundlegend, wie es DIN A4 in der Verwaltung noch heute ist.

Auf geht's EU! Ich fände es super, wenn ihr das durchsetzt. Dann könnte ich mal wieder ein paar Apps vom Handy werfen und muss nicht jedes Mal überlegen, ob ich mit dem Enterknopf nun eine neue Zeile generiere oder eine halbfertige Nachricht abschicke.

Unsere Erfolge 2023

von Oswald Prucker

Da sich offensichtlich alle nur noch für den (manchmal peinlichen) Zoff zwischen gelb und grün interessieren, geht vieles von dem, was erreicht wurde, leider unter. Deshalb hat die Bundestagsfraktion diese Liste veröffentlicht:

SPD Fraktion im Bundestag

Wir liefern!

Unsere Erfolge 2023

Im ersten Halbjahr hat die Ampel-Koalition bereits viele wichtige Gesetze verabschiedet, die Deutschland klimafreundlicher, sozialer und fortschrittlicher machen.

Stand: 18.07.2023

Empfehlen:

Recht auf Ausbildung
Wellt uns Deine Zukunft wichtig ist.

Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion, Katja Mast.
(Foto: Annika Nagel)

Das Bürgergeld: mehr Respekt, Chancen und Sicherheit
Mit dem Bürgergeld lassen wir Hartz IV hinter uns. Die Karenzzeit für Wohnen und Vermögen in den ersten zwei Jahren sorgt nun dafür, dass das Lebensumfeld erhalten bleiben kann. Die Regelsätze wurden deutlich erhöht, außerdem wird die Inflation künftig zeitnah berücksichtigt. Durch bessere Aus- und Weiterbildung bringen wir Menschen nun gezielter in Arbeit. Mit einem Coaching-Angebot und der Entfristung des sozialen Arbeitsmarktes unterstützen wir diejenigen, die es besonders schwer haben, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Seit dem 1. Juli 2023 gelten außerdem das Weiterbildungsgeld von 150 Euro monatlich, höhere Freibeträge bei Hinzuerdienst und der Kooperationsplan für mehr Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Mehr Rente bundesweit: gleicher Rentenwert in Ost und West
Die Renten sind zum 1. Juli 2023 um 4,39 Prozent im Westen und um 5,86 Prozent im Osten gestiegen. Durch die kräftigen Rentenerhöhungen 2022 und 2023 wird die Rentenangleichung Ost ein Jahr früher erreicht als geplant – damit gilt nun ein



[SPD-Fraktion: Erfolge 2023](#)

Bürgergeld und Rentenangleichung, Wohngeld-Plus und Bundestags-Minus, Deutschland-Ticket und Entlastung von Pflegenden und noch so einiges mehr.

Was gefällt euch am besten?

Tag der offenen Ministerien in Berlin

von Matthias Schmidt

Wie jedes Jahr (durch Corona die letzten Jahre etwas eingeschränkt) besteht einmal im Jahr die Möglichkeit für die Bevölkerung, in Berlin die Ministerien und Einrichtungen der Bundesregierung zu besichtigen. In vielen Häusern sind auch die Minister und Ministerinnen bzw. hochrangige Vertreter für Bürgergespräche vor Ort anwesend.



Dieses Jahr zog es uns zuerst ins Verteidigungsministerium, wo wir nach extremen Sicherheitskontrollen in einer Hausführung auch in Bereiche gelangten, die selbst bei „normalen“ Besuchen und Besichtigungen z.B. im Rahmen einer Abgeordnetenfahrt, nicht zugänglich sind. Neben beeindruckender Architektur des Bendlerblocks und Informationen über die Geschichte des Hauses auch schon im Dritten Reich als Heeresleitung und dem Ort, wo Staufenberg sein Attentat auf Hitler plante und mit drei Mit-

tättern noch am gleichen Tag hingerichtet wurde, gab es Einblicke über die Arbeitsabläufe des Ministeriums heute. Das Ministerbüro von Pistorius ist unspektakulär eingerichtet und nüchtern. Da wir für die Führung unsere Handys abgeben mussten, gibt es leider keine Bilder davon.



Im Wirtschaftsministerium, ebenfalls ein Gebäude mit langer Geschichte, wurde an vielen Ständen informativ die Arbeit verschiedener dem Ministerium unterstellten Behörden informiert und es bestand die Möglichkeit zu Gesprächen. Der letzte deutsche Astronaut im All, Matthias Maurer, stellte seine Arbeit und Erfahrungen im Bühnen-Talk vor und beantwortete geduldig die Fragen, auch die der zahlreichen Kinder vor der Bühne.

Fun-Fact: Das früher vorhandene fließend warme Wasser wurde beim Umbau zum Ministeriumsgebäude deinstalliert. Da sich später doch die Erkenntnis durchsetzte, dass Beamte und Beamtinnen warmes Wasser möchten, wurden dann elektrische Warmwasserboiler eingebaut. Im Zuge der

Energiekrise ließ Robert Habeck diese nun aber wieder abstellen.

Beim Besuch des Kanzleramts mit Auftritt unseres Kanzlers und einstündigem Bürgerdialog, wo die Besucher Fragen stellen konnten, war es möglich, einen kleinen Bereich der Schaltzentrale der Macht zu besichtigen. Nebenbei ... Olaf ist wirklich so klein, wie er häufig im Fernsehen wirkt.



Gut gelaunt und entspannt beantwortete er alle Fragen ausführlich, auch die der Kinder oder von politisch Engagierten im Publikum zu tagesaktuellen Themen, wie zum Angriffskrieg Russlands und dem anstehenden Treffen der BRICS-Staaten in Südafrika. In einer Antwort erklärte er bereits seine Bereitschaft und Zuversicht, auch die nächste Legislaturperiode als Kanzler einige Projekte aus den Publikumsfragen anzugehen.

Auch wenn die Anreise weit ist, manchmal lange Wartezeiten vor den Sicherheitskontrollen z.B. beim Kanzleramt bestehen, so ist ein Besuch des Tags der offenen Türe der Bundesregierung im August jeden Jahres nur jedem Interessierten zu empfehlen!

Mehr SPD auf die Ohren

von Oswald Prucker

Lesen ist prima, hören aber oft einfacher, weil man das nebenbei tun kann. Vielleicht sind sogenannte Podcasts ja deshalb so beliebt. Warum nicht auch mal was von der SPD anhören? Gerade jetzt in der Urlaubszeit (ein bisschen geht die ja noch).

Drei Podcasts möchte ich vorstellen. Alle drei können mit üblichen Podcast-Apps abonniert werden oder über die jeweiligen Webseiten gehört werden.

SPDings – Der vorwärts Podcast

Jeden Monat erscheint eine neue Folge dieses Podcasts des vorwärts. Gäste sind neben den üblichen Mandatsträgern oft auch SPD-Mitglieder, die kein politisches Mandat haben.

Berühmtestes Beispiel ist da natürlich Roland Kaiser, der im November des letzten Jahres zu Gast war.



Webseite:
vorwaerts.de/podcast

Die Lage der Fraktion

Der Podcast unserer Bundestagsfraktion. Stolze 44 Folgen mit verschiedenen Fraktionsmitgliedern gibt es da schon. Neue Folgen erscheinen mitunter im Wochenrhythmus. Manchmal geht es auch mal ein bisschen länger. Unter den bereits erschienenen Folgen findet sich auch eine mit Derya Türk-Nachbaur zum Thema Sexismus.

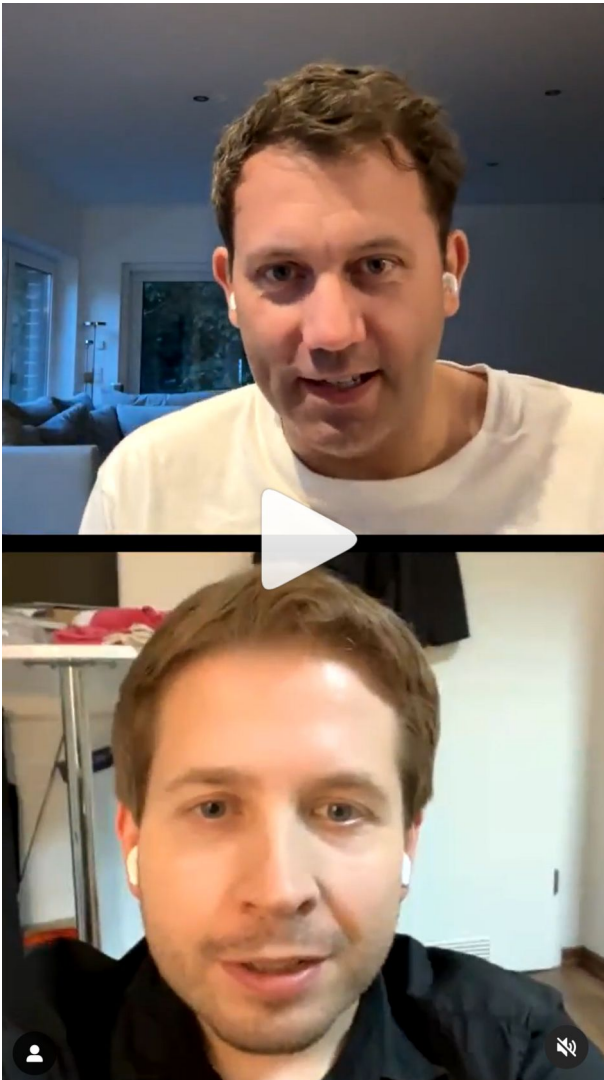


Webseite:
www.spdfraktion.de/podcast

Die K-Frage

Klingbeil und Kühnert. Man könnte meinen, dass dieser Podcast eigentlich K&K-Frage heißen sollte, aber dieser Name passt ja nun nicht zu unserer Partei. Tatsächlich ist die K-Frage dann auch eine von den Zuhörer:innen gestellte Frage, die die beiden vorher nicht kennen. Ansonsten gibt es in den einstündigen Folgen spannende Einbli-

cke in das Arbeitsleben zweier Berufspoliti-
ker. Zu erreichen ist der Podcast mit Video
auf der Instagram-Seite von Lars Klingbeil
oder meist mit ein paar Tagen Verzögerung
als reines Tondokument zum Beispiel in der
Soundcloud.



Webseite:
[instagram.com/larsklingbeil/](https://www.instagram.com/larsklingbeil/)



Soundcloud:
[soundcloud.com/user-798696642](https://www.soundcloud.com/user-798696642)



Medien-Ecke:

Kommunalwahlen 2024 und das Rote Netz

von Tanja Kühnel

Mit Wahlen ist es ja so ein bisschen, wie mit Weihnachten. Man weiß, dass sie kommen und dann stehen sie ganz plötzlich vor der Tür.

Wer nicht ganz so überrascht sein möchte und sich mit der Thematik „Wahlvorbereitungen“ schon jetzt befassen möchte, findet hierzu bereits jetzt schon Unterstützung im Roten Netz.

So hat unsere Landes-SPD im Roten Netz den Raum **Layoutvorlagen Kommunalwahl 2024** eingerichtet und einiges an Material hochgeladen und zu Verfügung gestellt. Hier finden sich z.B. Vorlagen für eure Flyer für die Gemeinderats- und

Kreistagswahlen wieder - sortiert nach allerlei verschiedenen Formaten.

Und weiter gibt es auch nützliche Informationen aus den Workshops, die heruntergeladen werden können.



Zugriffsberechtigt sind die Ortsvereins-, Kreis- und Fraktionsvorsitzenden, sowie die Kommunalwahlbeauftragten der Kreisverbände.

Natürlich besteht außerdem die Möglichkeit, sich mit anderen Nutzer*innen auszutauschen. Und ich gehe auch davon aus, dass es in der nächsten Zeit noch spezifischere Räume mit Infos usw. geben wird, z.B. zum Europawahlkampf.



Wer also nicht erst im Herbst/Winter beginnen möchte, sich mit den Wahlen zu beschäftigen, kann hier ab sofort schon tätig werden und sich Input holen.

Wie immer dürft ihr euch gerne bei mir melden, wenn ihr Rückfragen habt. Und auch sonst könnt ihr mit euren Anliegen, Anfragen, Wunschthemen usw. gerne auf mich zukommen.

Termine, Termine


Alle aktuellen Termine findest du auch auf unserer Webseite – naja, meistens zumindest :-)




[Termine im Landkreis](#)

Stammtische

Digitaler Kreisstammtisch

 5. September und 2. Oktober

 19:00 Uhr

 Zoom:




us02web.zoom.us/j/88362045387

Meeting-ID: 883 6204 5387.

Breisgau

Bitte Webseite beachten. Link Termine, siehe oben.

Kaiserstuhl – Tuniberg – March

-  11. September und 9. Oktober
-  19:00 Uhr
-  Wirtshaus Perron am Bahnhof in Breisach.






KREISSTAMMTISCH
KAISERSTUHL - TUNIBERG - MARCH

11. September 2023
ab 19 Uhr
Bahnhofsgaststätte
Perron in Breisach

SPD
BREISGAU
HOCHSCHWARZWALD

WWW.SP-D-BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD.DE

Hochschwarzwald

-  27. September und 25. Oktober
-  19:00 Uhr
-  Hotel Jägerhaus in Titisee-Neustadt



SPD STAMMTISCH
HOCHSCHWARZWALD




» 27.09.2023
AB 19.00 UHR
HOTEL JÄGERHAUS
AM POSTPLATZ 1-2
79822 TITISEE-NEUSTADT

Stammtisch immer jeden 4.
Mittwoch im Monat

SPD Soziale Politik für Dich.

WWW.SP-D-HOCHSCHWARZWALD.DE

Kaffee-Klatsch 60+ und 60-

-  26. August
-  14:30 bis 17:30 Uhr
-  SPD Regionalzentrum, Merzhauser Straße 4, Freiburg

In lockerer und ganz unverbindlicher Kaffeeklatsch-Runde miteinander reden – über Dies und Das – aber vor allem über Jenes. Kommt vorbei – bringt eure Themen mit.



Im Alter aufs Bänkle sitzen? Gerne - aber nicht nur.

» Einladung: Freitag, 25. August ab 14.30 Uhr
an alle 60+ und 60- SPD Regionalzentrum in Freiburg, Merzhauser Str. 4 zu Kaffee & Kuchen und guten Gesprächen.

Damit ich weiß, wie viel Kuchen ich backen muss ... 😊
Anmeldung bitte unter tanja.kuehnel@spd-hochschwarzwald.de

Eines der Themen wird sein: Brauchen wir überhaupt noch AG-en in der SPD? (z.B. AfA, AG60+, Queer, Jusos, AsF, Migration und Vielfalt ...) Und wenn ja, welche und wofür?


Anmeldung bitte unter:


tanja.kuehnel@spd-hochschwarzwald.de


oder mobil/WhatsApp unter 0172-2308375.



Rote Rucksack-Wanderung mit Rita und Saskia

 31. August

 Ab 17:00 Uhr

 Wanderparkplatz Mösele Menzenschwand, Hinterdorfstr. 57, 79837 St. Blasien



The poster features a circular photograph of Rita Schwarzelühr-Sutter and Saskia Esken smiling. The background is red with the SPD logo and the slogan 'Soziale Politik für Dich.' repeated. Below the photo, the names and titles of the participants are listed, followed by the event title, start time, and location. At the bottom, there is a small note about the restaurant and a contact number.

Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB
Parlamentarische Staatssekretärin

Saskia Esken, MdB
SPD-Parteivorsitzende

Rote Rucksack-Wanderung zu den Menzenschwander Wasserfällen

Start: 17:00 Uhr - Donnerstag 31.08.23
Wanderparkplatz Mösele - Menzenschwand
Hinterdorfstraße 57
79837 St. Blasien

Im Anschluss an die Wanderung freuen wir uns ab 17:30 Uhr auf ein geselliges Beisammensein im Restaurant Beizle. Kommen Sie gerne dazu! Wir bitten Sie um Anmeldung in unserem Wahlkreisbüro unter 07751 - 9176881


Die besten Gespräche finden beim Wandern statt. Unsere SPD-Bundesvorsitzende MdB Saskia Esken ist zu Gast in unserem schönen Hochschwarzwald. Zusammen mit unserer Abgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretärin MdB Rita Schwarzelühr-Sutter laden wir euch alle herzlich ein zu einer Roten-Rucksack-Wanderung zu den Menzenschwander Wasserfällen.


Nach der kurzen Wanderung dann geselliges Beisammensein ab ca. 17.30 Uhr im Restaurant "Wasserfall Bergcafé & Beizle". Bei schlechter Witterung fällt die Wanderung zu den Wasserfällen aus und wir treffen uns dann bereits um 17.00 Uhr im Restaurant.


Meldet euch gleich an: Wegen des Raumbedarfs im Gasthaus meldet euch bitte bis spätestens 29.08.2023 an unter: rita.schwarzueluehr-sutter.wk@bundestag.de oder unter telefonisch 07751-9176881.

Die SPD Hochschwarzwald bietet Mitfahrgelegenheiten aus den verschiedenen Gemeinden nach Menzenschwand an. Bitte meldet euch bei Interesse gerne bei uns über unser [Kontaktformular](#) - auch, wenn ihr nicht an der Wanderung teilnehmen möchtet, sondern nur zum geselligen Beisammensein im Anschluss im Restaurant dabei sein möchtet.

Kindersachenmarkt der SPD – Offene Liste Merdingen

 24. September

 Ab 14:00 Uhr

 Festhalle, Jan-Ullrich-Straße 2


Wer nix für Kids oder Enkel braucht, hat die Auswahl aus gut60 Kuchen. Wer zu spät kommt, geht vielleicht aber leer aus. Zum Kuchen gibt es natürlich Kaffee und Tee,


aber auch Kaltgetränke. Ebenso im Angebot: Waffeln und heiße Wurst.

SPD – Offene Liste Merdingen

Herbstfest der SPD Hochschwarzwald


 30. September


 Ab 14:00 Uhr

 Naturfreundehaus Titisee-Neustadt

Weitere Informationen folgen.

Kreisparteitag

 14. Oktober


 15:00 Uhr


 Bereich Breisgau

Weitere Informationen folgen. Alle Delegierten notieren sich bitte schon mal den Termin.



Landesparteitag und LVV Europa

 21. Oktober

 10:00 Uhr

 Heilbronn

Weitere Informationen folgen. Alle Delegierten notieren sich bitte schon mal den Termin.



IMPRESSUM

Herausgeber & V.i.S.d.P. sind die Kreisvorsitzenden der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Birte Könnecke, Oswald Prucker
SPD Regionalzentrum, Merzhauser Str. 4,
79100 Freiburg.

Redaktion:
Oswald Prucker, Tanja Kühnel und Birte
Könnecke